



Stadt Bern – Über 700 ukrainische Geflüchtete im 1. Halbjahr 2022

Bern, 9. August 2022. Am 30. Juni 2022 zählte die Stadt Bern 143'511 Einwohner*innen, 357 Personen mehr als zu Jahresbeginn. Diese Zunahme der Stadtberner Wohnbevölkerung im 1. Halbjahr 2022 ist durch einen positiven Wanderungssaldo von 327 Personen und einen leichten Geburtenüberschuss von 30 Personen zustande gekommen. Der Wanderungsüberschuss ist vollumfänglich auf die geflüchteten Personen aus der Ukraine zurückzuführen: 771 zugezogene Personen sind ukrainischer Nationalität. Dies zeigen neueste Auswertungen von Statistik Stadt Bern.

In der Stadt Bern waren am 30. Juni 2022 108'974 Schweizer*innen (–0,2%) und 34'537 Ausländer*innen (+1,8%) wohnhaft. Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung ist im 1. Halbjahr 2022 um 0,4 Prozentpunkte auf 24,1% gestiegen.

Gegenüber dem 1. Halbjahr 2021 sind in den ersten 6 Monaten im Jahr 2022 weniger Geburten (–80), weniger Todesfälle (–11) und weniger Wegzüge (–324) registriert worden. Einzig die Zuzüge haben gegenüber der Vorjahresperiode zugenommen (+526).

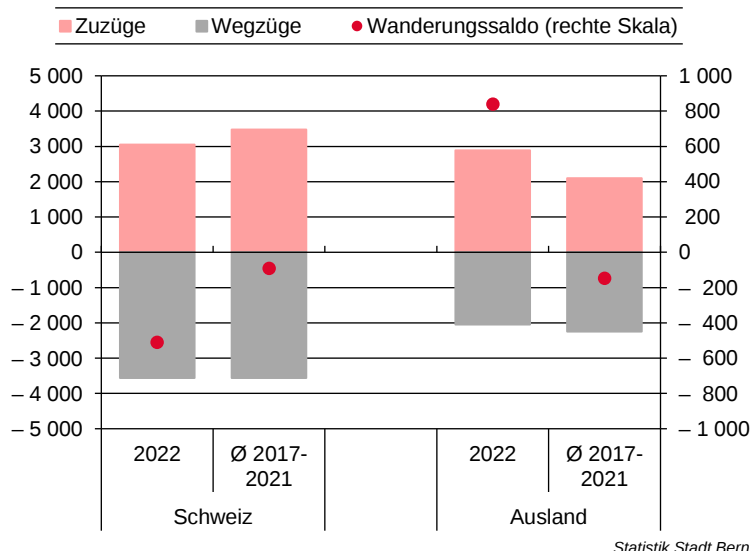
Bevölkerungsentwicklung 1. Halbjahr 2022 und 1. Halbjahr 2021

	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	Veränderung in %
Stand 1. Januar	143 154	143 222	– 0.0
Geburten	654	734	– 10.9
Todesfälle	624	636	– 1.7
Geburtensaldo	30	98	...
Zuzüge	5 936	5 422	9.7
Wegzüge	5 609	5 980	– 5.5
Wanderungssaldo	327	– 558	...
Gesamtveränderung	357	– 460	...
Stand 30. Juni	143 511	142 762	0.5

Statistik Stadt Bern

Wanderungsbewegungen stark vom Ukraine-Krieg geprägt

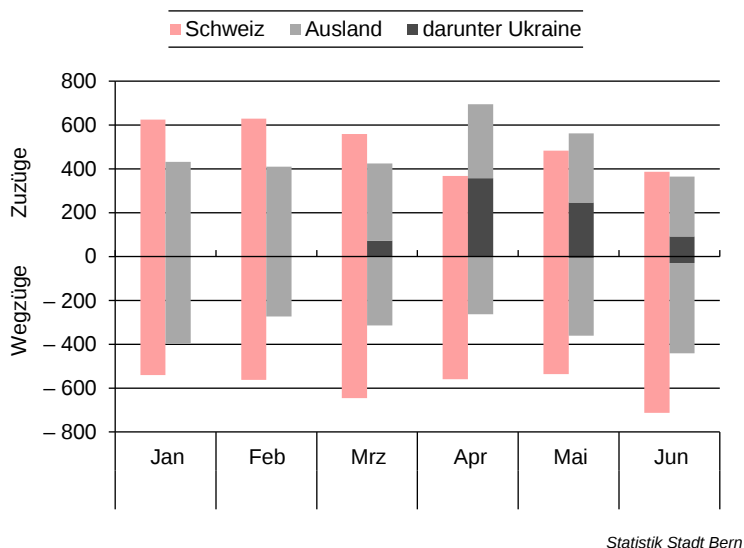
Zu- und Wegzüge nach Heimat im 1. Halbjahr 2022
bzw. im Durchschnitt 1. Halbjahr 2017-2021



Bei der schweizerischen Wohnbevölkerung ist der Wanderungssaldo im 1. Halbjahr 2022 mit –511 Personen deutlich tiefer ausgefallen als im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2021 (–92). Demgegenüber ist im 1. Halbjahr 2022 bei der ausländischen Wohnbevölkerung ein Wanderungsüberschuss von 838 Personen verzeichnet worden. Im Durchschnitt der Vergleichsperiode wurde in dieser Gruppe ein Minus von 148 registriert.

Im 2. Halbjahr resultierte im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2021 jedoch ein positiver Wanderungssaldo von 167 Personen.

Zu- und Wegzüge nach Nationalität und Monat im 1. Halbjahr 2022



In den ersten 6 Monaten dieses Jahres sind 5936 Personen in die Stadt Bern gezogen. Die Gruppe der Zuziehenden setzt sich zusammen aus 3048 Personen mit Schweizer Staatsangehörigkeit und aus 2888 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit, davon machen die Personen mit ukrainischer Nationalität mehr als ein Viertel aus (771 Personen).

Im gleichen Zeitraum sind 5609 Personen weggezogen, wovon 3559 Schweizer*innen und 2050 Ausländer*innen sind – darunter 43 Personen ukrainischer Nationalität.

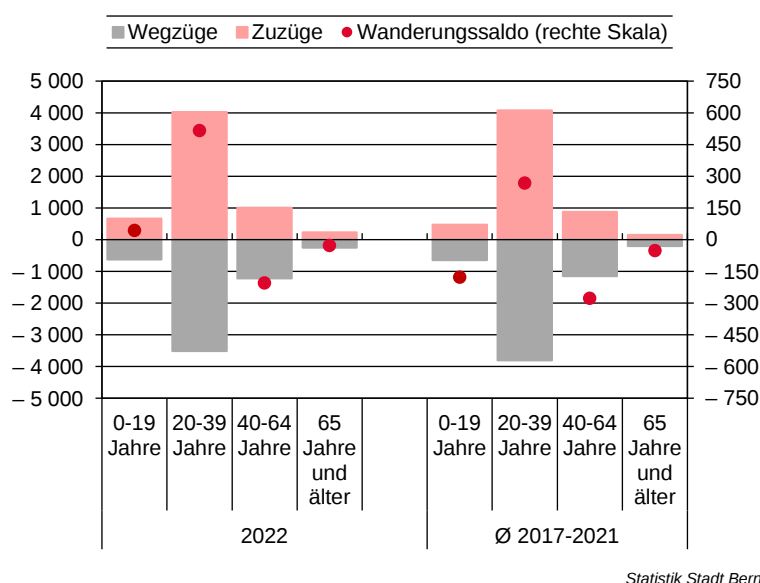
Die Fluchtbewegung aus der Ukraine ist im März angelaufen, hat im April mit 358 zuziehenden ukrainischen Personen ihren Höhepunkt erreicht und flacht seither wieder ab.

Anzumerken ist, dass hier nur die Personen gezählt werden, die sich bereits offiziell registriert haben. Es ist davon auszugehen, dass sich noch weitere, nicht registrierte Personen aus der Ukraine in Bern aufhalten.

Positiver Wanderungssaldo bei den unter 40-Jährigen

Bei den Wanderungsbewegungen nach Altersklasse zeigen sich in den ersten 6 Monaten 2022 bei den 0- bis 19-Jährigen und bei den 20- bis 39-Jährigen positive Wanderungssaldi von 44 resp. 516 Personen. Dies weicht vom Muster des Durchschnitts der ersten 6 Monate der Jahre 2017 bis 2021 ab, denn hier wurde lediglich bei der Altersgruppe der 20- bis 39-Jährigen ein positiver Wanderungssaldo beobachtet. Auch dieser Umstand hängt mit der Situation in der Ukraine zusammen, da vor allem Frauen mit ihren Kindern aus der Ukraine in die Schweiz geflüchtet sind. So liegt bei den in die Stadt Bern geflüchteten Ukrainer*innen der Frauenanteil bei 73% und der Anteil der unter 40-Jährigen bei 63%.

Zu- und Wegzüge nach Altersgruppen im 1. Halbjahr 2022 und im Durchschnitt 1. Halbjahr 2017-2021



In den Altersgruppen 40 bis 64 Jahre sowie 65 Jahre und älter ist die Zahl der Wegziehenden höher als jene der Zuziehenden (negative Wanderungssaldi). Dieser Umstand hat sich im 1. Halbjahr 2022, verglichen mit dem Durchschnitt der Vergleichsperiode, jedoch etwas abgeschwächt: Den tiefsten Wanderungssaldo im 1. Halbjahr 2022 weist mit –205 Personen die Gruppe der 40- bis 64-Jährigen auf (Durchschnitt 1. Halbjahr 2017 bis 2021: –277) gefolgt von –28 Personen in der Gruppe der 65-Jährigen und Älteren (Durchschnitt 1. Halbjahr 2017 bis 2021: –52).

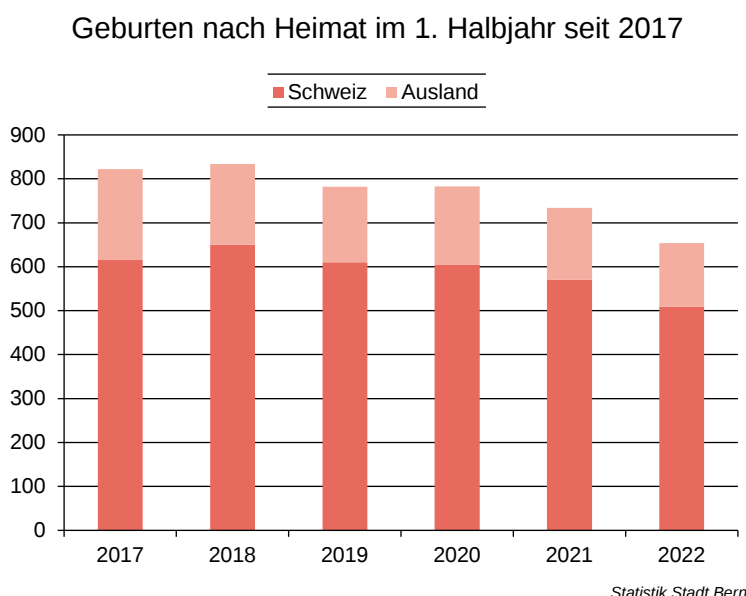
Betrachtet man die Familienwanderung, fällt der verhältnismässig geringe Wanderungsverlust von –66 bei den Familien auf. Im Durchschnitt der Vergleichsperiode lag dieser Saldo bei –175. Es sind 322 Familien in den ersten 6 Monaten 2022 nach Bern gezogen, darunter 144 ukrainische Familien. Dies sind 108 Familien mehr, als im Durchschnitt der Vergleichsperiode zugezogen sind. Im Vergleich ist die Zahl der weggezogenen Familien mit 388 beinahe konstant geblieben.

Familienwanderung im 1. Halbjahr 2022 und im Durchschnitt 1. Halbjahr 2017-2021

	1. Halbjahr 2022			Ø 1. Halbjahr 2017-2021			Veränderung	
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge	Wegzüge
Familien	322	388	– 66	214	389	– 175	108	– 1
Personen im Familienverband	870	1 250	– 380	623	1 232	– 608	247	18
Einzelpersonen	5 066	4 359	707	5 003	4 485	518	63	– 126

Statistik Stadt Bern

Sinkendes Geburtenniveau



Die Entwicklung der Geburtenzahlen im 1. Halbjahr zeigt nach unten. So sind im 1. Halbjahr 2022 137 Geburten weniger (–17,3%) verzeichnet worden als im Durchschnitt des 1. Halbjahres 2017 bis 2021. Der Rückgang betrifft sowohl Geburten von schweizerischen (–16,6%) als auch von ausländischen Neugeborenen (–19,8%).

Der am häufigsten vergebene Vorname bei Geburten zwischen Januar und Juni 2022 ist bei den Mädchen Emma (7 Nennungen) und bei den Jungen Ben (5).

Methodisches:

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär*innen, deren Familienangehörige (alle mit Legitimationskarte des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA) sowie Asylsuchende.

Bei den Bevölkerungsbewegungen (Wanderung, Geburten, Todesfälle) können Personen mit EDA-Ausweis nicht berücksichtigt werden, da die entsprechenden Daten für diese Personengruppe nicht vorliegen.

Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern wird über das ganze Jahr beobachtet. Ihre Entwicklung wird in den Monatszahlen von *Statistik Stadt Bern* aufgezeigt und basiert auf den **Bewegungsdaten** der Einwohnerdatenbank des Polizeiinspektorats der Stadt Bern. Die Bevölkerung am jeweiligen Monatsende entspricht jener Anfang Monat zuzüglich Zugänge (Geburten und Zuzüge) und abzüglich Abgänge (Todesfälle und Wegzüge) im Berichtsmonat. Diese Auswertungen nach der sogenannten Fortschreibungsmethode haben **provisorischen** Charakter. Die **definitive** Bevölkerungszahl der Stadt Bern am 31. Dezember wird aufgrund der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Bestandesdaten der Einwohnerdatenbank des Polizeiinspektorats sowie der Ordipro-Daten des EDA eruiert. Diese Bestandeszahl kann von der im Verlaufe des Jahres durch Fortschreibung ermittelten abweichen.

Datenquellen:

- Bevölkerungsbestand am Jahresende: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
- Bevölkerungsbewegungen Januar bis Juni: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Informationen zur aktuellen demografischen Entwicklung der Stadt Bern von *Statistik Stadt Bern* sind auf www.bern.ch/statistik unter Aktuelles zu finden.

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern hat diese Medienmitteilung einen Arbeitstag vor der Publikation erhalten.